Lauber IWISA

HYDRANT

Mitarbeiterzeitung
Lauber IWISA AG
Nr.42 | 1. Quartal 14

Stv. Geschäftsleiter

Sandro Werlen

Citius, altius, fortius – Die Olympischen Spiele der Superlative gingen vor wenigen Tagen in Sotschi zu Ende. Was zurückbleibt, sind unvergessene Momente des Triumphes, aber auch bittere Tränen der Enttäuschung. Schlussendlich trösten sich die Athleten mit dem Olympischen Motto: Dabei sein ist alles.

Auch wir starten Woche für Woche einen neuen Wettkampf und stehen grossen Herausforderungen gegenüber. Wir können es uns aber nicht so leicht wie die Olympioniken machen. Wir arbeiten nicht nur während einem sechzehntägigen Wettkampf.

Ihr alle bringt Tag für Tag Spitzenleistungen. Würden wir nach dem Motto, dabei sein ist alles, arbeiten, stünden wir nicht dort, wo wir heute sind. Vielmehr haben wir die ursprüngliche Definition der Olympiade verinnerlicht: Citius, altius, fortius, was soviel bedeutet wie schneller, höher, stärker. Durch die permanente Weiterentwicklung verfeinern wir unsere Arbeitstechniken. Dies erlaubt uns, immer komplexere und grössere Projekte abzuwickeln. Und unsere grösste Stärke bildet das Lauber IWISA Team. Die Stärke des Teams ist einer der grössten Erfolgsfaktoren.

Der Stärkste ist derjenige, der von einem Team unterstützt wird. Arbeiten wir täglich an unserem Teamspirit, sodass unser inneres Feuer gleich dem olympischen Feuer brennt und wir unsere Herausforderungen voller Leidenschaft meistern.

Mitarbeiter anlässlich des Firmenausfluges im Dezember 2013 vor dem Neubau in Naters

Rauchfreie Zukunft

Unsere Firma nimmt am Projekt "Unternehmen rauchfrei" teil, um möglichst vielen Rauchern beim Ausstieg zu helfen…

Seite 2

Challenge Days 2014

Zahlreiche begeisterte Jugendliche nahmen die Gelegenheit wahr, um in spannende Berufe reinzuschauen…

Seite 3

Unfallstatistik 2013

Gemäss Unfallstatistik 2013 gab es eine leichte Zunahme der Unfälle. Die Anzahl Ausfalltage ging allerdings zurück…

Seite 4

Grossauftrag in Oftringen

Verlegung Gussrohre ARA Oftringen - Aare

Die Mitarbeiter der Sanitär-Abteilung verlegen zur Zeit in Oftringen eine neue Abwasserleitung.

Die Kläranlage ERZO Oftringen leitet aktuell das gereinigte Abwasser in den Tychkanal ein. Gemäss Auflagen des Amtes für Umweltschutz (AF) des Kantons Aargau muss die ERZO das gereinigte Abwasser direkt in die Aare einleiten.

Die Ausführung erfolgt mit Gussrohren NW 700 vom Typ Wild-HOZ-PE mit Schubsicherungen Universal Novo-Sit.

Die Leitung wird bei Inbetriebnahme als Freispiegelleitung betrieben. Die maximale Wassermenge beträgt 700 l/s. Die Gussleitung wird als Druckleitung auf 10 bar ausgelegt, damit im Endausbau ein Kleinkraftwerk betrieben werden kann.

Die Leitungslänge beträgt 2'900 m mit einem Gefälle von ca. 0.8 %. Die Kontrolle des Gefälles inkl. Vermessen und Dokumentieren der Höhen wird durch unsere Mitarbeiter sichergestellt.

Diesen wertvollen Auftrag konnten wir dank der mehrjährigen Erfahrung bei der Verlegung von Gussrohren mit grossem Durchmesser gewinnen.

(RA)

Lauber IWISA

HYDRANT

Strategie Workshop 2014

Im Februar 2014 führten die Geschäftsleitung und die Abteilungsleiter zusammen mit dem Verwaltungsrat den alljährlichen Strategie-Workshop durch. Dieser fand erstmals im Konferenzraum des Neubaus statt.

Das Raumklima und die Infrastruktur des neuen Konferenzraums waren sehr gut und haben sich positiv auf die Arbeit ausgewirkt.

Alle Abteilungsleiter haben einen Rückblick und eine Standortbestimmung ihrer Abteilungen durchgeführt. Im Anschluss formulierten alle Abteilungsleiter die künftigen Schlüsselherausforderungen sowie die strategischen Überlegungen. Basierend auf den strategischen Überlegungen formulierte jeder die organisatorischen Massnahmen für seine Abteilung und legte die notwendigen neuen Ressourcen dar.

Die Geschäftsleitung hat das Budget für das Geschäftsjahr 2014/15 geprüft und dem Verwaltungsrat zur Genehmigung übergeben.

Der Workshop war sehr erfolgreich. Die definierten Massnahmen werden im neuen Geschäftsjahr kommuniziert und umgesetzt.

Humor

Eine Schnecke kriecht im Winter einen Kirschbaum hoch. Kommt ein Vogel vorbei und fragt: "Was machst Du denn da?"

Die Schnecke: "Ich will Kirschen essen."

"Aber da hängt doch nichts dran!" sagt da der Vogel.

"Wenn ich oben bin, schon!" antwortet die Schnecke.

UNTERNEHMEN RAUCHFREI - Eine Initiative der Lungenliga

Nichtrauchen kann man lernen - Info-Event im März

"Nichtrauchen ist auch Chefsache", so will es das Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen, das am 1. Mai 2010 in Kraft getreten ist.

Es nimmt Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber in die Pflicht. Neu muss am Arbeitsplatz dafür gesorgt werden, dass alle Mitarbeitenden vor dem Passivrauchen geschützt sind. Dieses Gesetz hatte unmittelbar einen Paradigmenwechsel zur Folge: Rauchfreie, öffentliche Räume werden als Norm anerkannt; auch Arbeitsplätze werden als öffentlich zugängliche Räume verstanden. Damit waren und sind die Unternehmen gefordert mit der Optimierung der Raucherregelung und deren Anpassung an das Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen. Einerseits mögen Raucher-Areas und Nichtraucher-Kaffeeräume für eine gesellschaftliche Spaltung am Arbeitsplatz sorgen, anderseits entspannten sich durch die neue Raucherregelung auch die endlosen Diskussionen zwischen Rauchenden und Nichtrauchenden.

Das Projekt "Unternehmen rauchfrei" der Lungenliga unterstützt Mitarbeitende von Unternehmen in der ganzen Schweiz dabei, mit dem Rauchen aufzuhören. Die Erfahrung zeigt, dass durch professionelle Rauchstopp-Trainings direkt in der Firma nachhaltige Erfolge erzielt werden.

Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden beim Aufhören. Am Montag, dem 03. März 2014 findet ab 17:30 Uhr ein Info-Event zum Thema "Nichtrauchen kann man lernen" im Peron 1, Bahnhofgebäude Brig statt. Der Anlass dauert zwischen 60 und 90 Minuten.

(RED)

Büroneubau

Gedanken über den Umzug

Lara Eyer, KBM Praktikantin, hat ihre Abschlussarbeit über unseren Umzug gemacht.

Die Planung eines Umzugs ist kein Zuckerschlecken, wie viele Leute denken, denn schnell kann etwas Wichtiges untergehen.

Da wir unseren Umzug ohne eine externe Firma durchführen wollten, benötigte es eine sehr genaue und intensive Vorbereitung.

Als erster Schritt wurde eine Inventur erstellt, damit wir wussten, was überhaupt alles vorhanden war. Erst dann konnten wir uns überlegen, wie wir das ganze Material verpacken und transportieren wollten.

Damit aber auch im neuen Büro direkt alles am richtigen Platz war, wurde ein simples, aber funktionelles Beschriftungssystem kreiert: Die Zügelkartons, Möbel und diverse elektronische Gegenstände wurden damit genauestens beschriftet. Ebenso die einzelnen Units. Es war exakt geplant, welcher Abteilung an welchem Tag das Zügelfahrzeug und die Umzugsmaterialien zur Verfügung standen.

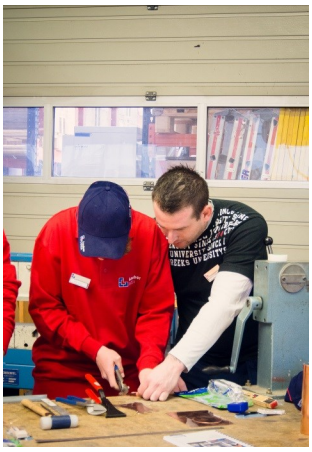
Es klappte einwandfrei.

Dank der tatkräftigen Mitarbeit und Unterstützung aller Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen verlief der Umzug nahezu reibungslos.

(LAE)

Challenge Days 2014

Zum fünften Mal hiess es: "Pack es an"



Die Challenge Days 2014 sind Vergangenheit. Am 31. Januar 2014 fand die 5. Ausgabe statt. 16 interessierte Jugendliche liessen sich von unseren Lehrverantwortlichen einen Tag lang die Berufe der Gebäudetechnik zeigen.

Wie bereits in den bisherigen Jahren konnten die interessierten Schülerinnen und Schüler an diesem eindrücklichen Tag in unserer Werkhalle in Visp an verschiedenen Stationen mit anpacken. Sie übten sich im Handwerk des Heizungs- und Sanitärinstallateurs, des Anlage– und Apparatebauers sowie auch des Spenglers.

Das Resultat nach einem lehrreichen Tag war: Ein rundum positives Feedback seitens der Teilnehmer, die sich ein klares Bild aus der Praxis für die bevorstehende Berufswahl machen konnten.

(RED)

Lauber IWISA war dabei...

Berufsschaufenster in Visp

Am Montag und Dienstag, 27. und 28. Januar 2014 organisierte der Verein Wirtschaftsforum Oberwallis das Berufsschaufenster. OS-Schüler aus dem Oberwallis konnten sich nach der Theatervorstellung "Starke Stücke Vol 2", aufgeführt von der Oberwalliser Theater Gang, zum Thema Berufslehre als Chance an verschiedenen Informationsständen aus erster Hand über verschiedene Berufsmöglichkeiten informieren.

Auch unsere Firma präsentierte sich an dieser Veranstaltung mit einem Demo-Gerät Wärmepumpe kombiniert heizen – kühlen inkl. Lüftung und Photovoltaikanlage. Interessierte OS-Schüler konnten an unserem

Stand über die Berufe Sanitär- und Heizungsinstallateur sowie Spengler und Anlage- und Apparatebauer aus erster Hand Informationen sammeln. Unsere Mitarbeiter David Kummer und Alessandro Marino und unser Lernender Lukas Lochmatter beantworteten die Fragen der Jugendlichen gerne und kompetent.

Es bleibt zu hoffen, dass wir den einen oder anderen Jugendlichen für die Wahl eines Handwerkberufes in der Gebäudetechnik gewinnen konnten und dass unser Engagement in der Lehrlingsausbildung weiterhin Früchte tragen wird.

(RT)

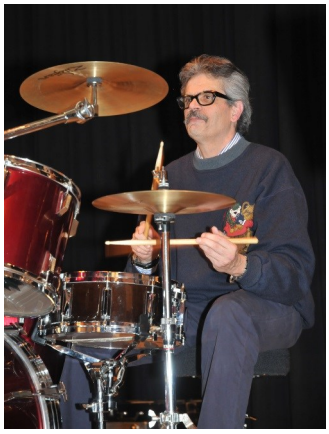
Rodo Bossotto hat die Musik im Blut.

Die Passion von Rodo ist seit jeher das Schlagzeug. Bereits in Jugendjahren war er aktiv und gründete 1968, in der Zeit des "Beats" und "Rock & Roll", mit Kollegen die heute noch aktive und in der Oberwalliser Musikszene bestens bekannte Rockband "Plastic Creatures".

Wie es sich für einen richtigen Musiker gehört, war er auch in der ältesten Guggenmusik im Oberwallis, den "Rafjifäger" aus Brig, 25 Jahre als Percussionist tätig.

Rhythmus und das Musikmachen haben ihn nicht mehr losgelassen. Seit einigen Jahren spielt er in einer Oberwalliser Band, den "Radibuz", wiederum Schlagzeug.

Von seinen musikalischen Qualitäten konnte man sich auch schon an einem Firmenfest überzeugen, als er spontan mit den anwesenden Musikern mitspielte.



Cédric Cina

Die Zeit kommt, geht und beschleunigt sich bei zunehmendem Alter. Die Zeit bringt ebenfalls immer wieder Veränderungen. Änderungen haben zur Folge, dass wir unsere geliebten Gewohnheiten im Alltag anpassen müssen. Erstaunlicherweise fixieren wir uns immer wieder auf die Dinge, die uns nicht passen. Alles andere nehmen wir selbstverständlich stillschweigend an und empfinden dies als normal.

Letztes Jahr haben wir sehr wichtige Pflöcke eingeschlagen. Wir haben Weichen gestellt, damit wir sicher in die Zukunft fahren können. Nicht nur unsere Firma, sondern ebenfalls wir als Schweizer: Neues Bürogebäude, Zweitwohnungsinitiative, Raumplanung und Masseneinwanderungen und vieles mehr.

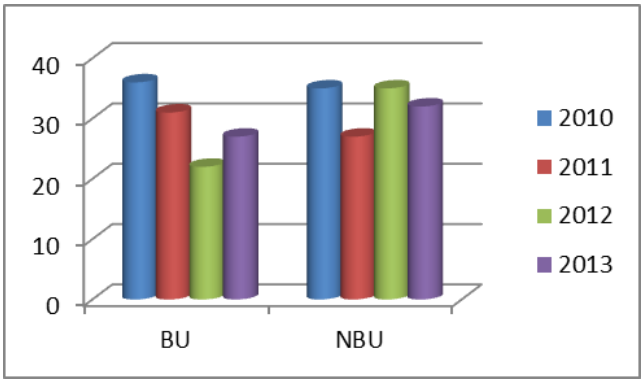
Wäre es nur so einfach wie im Spiel "1, 2 oder 3 ob ihr wirklich richtig steht, seht ihr, wenn das Licht angeht." Dies wäre so schön. Nein, im Leben ist es nicht das Licht, sondern die Zeit die uns zeigt, ob wir richtig stehen. Und dann können wir immer noch nicht mit Bestimmtheit sagen, ob wir richtig standen.

Sicher ist aber, dass wir die Arbeiten nicht scheuen, sonst würden wir solche Entscheidungen nie fällen. Gefordert werden wir in den nächsten Jahren aber sicher sein, wie es ja schon immer war. Der Weg in die Zukunft wird sicher steil und steinig. Als Hobbywanderer sind mir die Berge schon immer lieb gewesen, weil am Gipfel ein wunderschöner Ausblick wartet.

Die Zeit kommt, geht und beschleunigt sich bei zunehmendem Alter. Lasst uns somit den Augenblick geniessen.

Arbeitssicherheit

Unfallstatistik 2013



Unfallstatistik 2010 - 2013

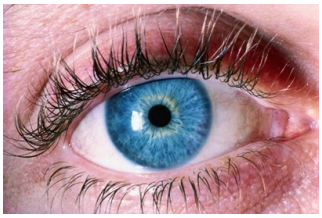
Bei der Statistik der Berufsunfälle verzeichneten wir 2013 insgesamt 27 Verletzungsfälle. Dies bedeutet eine Zunahme um 5 Verunfallte gegenüber dem Vorjahr.

Bei näherer Betrachtung erkennt man, dass es sich bei 16 der 27 Fälle um Bagatellunfälle (Arztvisite, erste Hilfe - danach zurück zur Arbeit) handelte, welche keine Ausfalltage zur Folge hatten.

Für die restlichen 11 Unfälle beliefen sich die Ausfalltage auf insgesamt 145. Eine erfreuliche Zahl, da wir gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 240 Tagen verzeichnen konnten.

Weniger erfreulich ist die Zahl der Augenverletzungen: Mit 8 Fällen sind diese Spitzenreiter bei der Auswertung der verletzten Körperteile, gefolgt von Hand- und Fingerverletzungen mit je 3 Fällen.

Bei den Nicht-Betriebsunfällen konnten wir gegenüber 2012 einen Rückgang von 35 auf 32 Fällen verzeichnen. Die am meisten betroffenen Körperteile mit je 6 Fällen, sind Finger-, Rücken/Rippen/Becken-, Fussverletzungen.



"SCHÜTZT EURE AUGEN", denn jeder von uns bekam bei der Geburt ein Paar geschenkt. Wie wir bei der Ausbildung der neuen Mitarbeiter immer wieder erwähnen: **Trotz medizinischen Höchstleistungen gibt es bis heute noch keine Ersatzaugen zu kaufen**.

Denken wir daran und schützen uns, bei der Arbeit und in der Freizeit.

(SEG)

Sicherheitstipps

Die 10 Gebote auf der Piste

1. Niemanden gefährden oder schädigen
2. Auf Sicht fahren. Fahrweise und Geschwindigkeit dem Können und den Verhältnissen anpassen
3. Fahrspur der vorderen Skifahrer und Snowboarder respektieren
4. Überholen mit genügend Abstand
5. Sich vor dem Anfahren und vor Kurven einen Pistenüberblick verschaffen
6. Anhalten nur am Pistenrand / an übersichtlichen Stellen
7. Auf- oder Abstieg nur am Pistenrand
8. Markierungen und Signale beachten
9. Hilfe leisten, Rettungsdienst alarmieren
10. Unfallbeteiligte und Zeugen: Personalien angeben

(SEG)

Hydrant - Redaktion:
Abhijit Bossotto
Felix Ruffener
info@lauber-iwisa.ch